

Beziehungen nimmt Polen Rang 10 im nordrhein-westfälischen Export ein.

In diesem Zusammenhang ist auch die Bedeutung des Westpreußischen Landesmuseums in Münster zu sehen. Dieses Museum ist eine Begegnungs- und Kulturstätte nicht nur im Münsterland, sondern auch Krockowa in Polen. Mit seiner Präsenz in Deutschland und in Polen bietet dieses Museum die Möglichkeit, als Begegnungsstätte einen bedeutsamen Beitrag zur deutsch-polnischen Versöhnung zu leisten.

Umso wichtiger ist es, die Existenz des Westpreußischen Landesmuseums auch in Zukunft zu sichern. Diesem Ziel dient der Antrag von CDU und FDP „Deutsch-polnische Freundschaft stärken – Arbeit des Westpreußischen Landesmuseums auch für die Zukunft sichern“.

Meine Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen, was sind in diesem Zusammenhang 40.000 €? – Die Bereitstellung dieses Betrages für eine institutionelle Förderung des Westpreußischen Museums durch das Land Nordrhein-Westfalen ist Voraussetzung dafür, dass der Bund seine Förderung dieses Museums in Höhe von 433.000 € auch in Zukunft leistet. Hintergrund der schwierigen Lage für das Westpreußische Landesmuseum ist die Tatsache, dass der Landschaftsverband Westfalen-Lippe den längjährigen Vertrag mit dem Museum gekündigt hat und ab dem nächsten Jahr nur noch 50.000 € Fördergeld bereitstellt.

Das Westpreußische Landesmuseum trägt mit seiner Außenstelle in Krockowa durch seine grenzüberschreitende Museumsarbeit zur Aussöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk bei. Dieses Museum ist daher nicht nur eine Gedenkstätte für die Vertriebenen, sondern auch ein Ort der Begegnung von Polen und Deutschen.

Meine Damen und Herren, Europa kann nur gelingen, wenn die Menschen in den Regionen über Staatsgrenzen hinweg einander immer wieder begegnen und das Gespräch miteinander finden. Unsere gemeinsame Politik steht für ein Europa, das nicht nur aus Bürokratie besteht, sondern das den Menschen in West und Ost ganz nah ist.

Lassen Sie uns den Antrag in diesem Sinne unterstützen und die fruchtbare Arbeit des Westpreußischen Landesmuseums mit unserer Förderung für die Zukunft sichern.

(Beifall von der CDU und FDP)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Minister. – Keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Wir können entscheiden und kommen zur Beschlussfassung: Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung des Antrags Drucksache 14/10373** an den **Kulturausschuss**. Die abschließende Beratung wird dort in öffentlicher Sitzung erfolgen. Wer

dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Ist jemand dagegen? – Enthaltungen? – Damit haben wir diesen Beschluss einstimmig gefasst.

Ich rufe auf:

10 Gesetz zur Änderung des Landesfischereigesetzes

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/10162

erste Lesung

Es handelt sich dabei um einen Gesetzentwurf der Landesregierung. Zur Einbringung erhält für die Landesregierung Herr Minister Uhlenberg das Wort. Bitte schön.

Eckhard Uhlenberg, Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Das Landesfischereigesetz wurde zuletzt 1994 umfassend novelliert und neu bekannt gemacht. Seine Regelungen haben sich seither grundsätzlich bewährt. Lediglich in einzelnen Punkten bedürfen sie nunmehr einer Anpassung. Der vorliegende Gesetzentwurf ist daher keine umfassende Novelle. Anlass und wichtigste Ziele sind die Schaffung der notwendigen Ermächtigungsgrundlagen für die Umsetzung der europäischen Aalverordnung und des Washingtoner Artenschutzübereinkommens sowie kleinere Rechtsanpassungen.

Der europäische Aal ist inzwischen in seinem Bestand so gefährdet, dass Rettungspläne für seine Lebensräume und seine Arterhaltung erstellt wurden. Hier wollen wir die Handlungsfähigkeit der öffentlichen Stellen verbessern und zugleich die Vorgaben der Aalbewirtschaftungspläne nach der EU-Aal-Verordnung erfüllen. Dafür sind einige Änderungen der Landesfischereiverordnung nötig. Damit diese umgesetzt werden können, brauchen wir eine Ermächtigungsgrundlage im Landesfischereigesetz.

Davon unabhängig wollen wir einige fischereirechtliche Vorschriften an die heutige Rechtslage anpassen. Hierzu gehört die Vereinfachung der Vorschrift des § 7, wonach bei Gewässerveränderungen, die ja bei Gewässerentwicklungsmaßnahmen unvermeidlich sind, die selbstständigen Fischereirechte erhalten bleiben und so zusätzlicher Verwaltungsaufwand und Rechtsstreit vermieden werden können.

Bei der Aufstellung von Hegeplänen soll künftig keine bestimmte Form mehr vorgeschrieben werden. Zugleich soll die Geltungsdauer von Hegeplänen auf sechs Jahre verdoppelt werden, weil die Praxis gezeigt hat, dass dies ausreicht. Beides dient

der Verwaltungsvereinfachung. Die sich daran anschließende Änderung der Hegeplanverordnung wird noch im parlamentarischen Raum behandelt.

Außerdem werden weitere rechtsformale und redaktionelle Korrekturen angebracht.

Insgesamt, meine Damen und Herren, sind dies überschaubare, aber teilweise wichtige Änderungen im Landesfischereigesetz, für die ich um Ihre Zustimmung bitte.

(Beifall von der CDU)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Minister Uhlenberg. Eine Beratung ist nicht vorgesehen.

Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung** des **Gesetzentwurfs Drucksache 14/10162** an den **Ausschuss für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Ist jemand dagegen? – Enthaltungen? – Damit ist dies einstimmig so beschlossen.

Wir kommen zu:

11 Gesetz über die Durchführung von Modellversuchen zur Weiterbildung der Berufe in der Alten- und Krankenpflege, für Hebammen, Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten (Modellstudiengangsgesetz für die Gesundheitsfachberufe – MStG)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 14/10209

erste Lesung

Es gibt keine Einbringung. Herr **Minister Laumann** war so freundlich, seine Rede zu **Protokoll** zu geben. (*Siehe Anlage 1*)

(Allgemeiner Beifall)

Ich habe die herzliche Bitte an Sie, dass Sie seine Rede über die Weihnachtstage nachlesen.

Damit schließe ich die Beratung. Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung** des **Gesetzentwurfs Drucksache 14/10209** an den **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales**. Wer ist dafür? – Prima. Wer ist dagegen? – Enthaltungen? – Das haben wir einstimmig so beschlossen.

Wir nähern uns dem letzten Tagesordnungspunkt:

12 Bilgenentwässerungsverband-Staatsvertrag

Antrag
der Landesregierung

auf Zustimmung zu einem Staatsvertrag
gemäß Artikel 66 Satz 2
der Landesverfassung
Drucksache 14/10163 – Neudruck

erste Lesung

Zur Einbringung erteile ich das Wort Herrn Minister Uhlenberg. – Herr **Minister Uhlenberg** will dem guten Vorbild von Herrn Minister Laumann beitreten

(Allgemeiner Beifall)

und gibt seine Rede zu **Protokoll**. Wir bedanken uns. Auch diese Rede werden wir aufmerksam nachlesen. (*Siehe Anlage 2*)

Da sich niemand zu Wort gemeldet hat, sind wir auch schon am Schluss der Beratung angelangt.

Wir stimmen ab. Der Ältestenrat empfiehlt die **Überweisung** des **Gesetzentwurfs Drucksache 14/10163 – Neudruck** – an den **Hauptausschuss**. Wer ist dafür? – Ist jemand dagegen? – Enthaltungen? – Das haben wir einstimmig so beschlossen.

Meine Damen und Herren, ob Sie es glauben oder nicht: Wir sind am Ende unserer heutigen Sitzung, aber auch der letzten Sitzung in diesem Jahr. Die **nächste Sitzung** findet statt am 20. Januar 2010, 10 Uhr.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und dass Ihre Wünsche im neuen Jahr alle in Erfüllung gehen.

Im Übrigen hat die Präsidentin noch zu einem kleinen Umtrunk vor der Tür eingeladen. Es wäre schön, wenn der eine oder die andere dort noch hinginge. Ich habe gesehen: Bier ist gezapft. Es gibt etwas zu essen.

(Zuruf: Kölsch?)

– Nein, Pils, leider kein Kölsch. Nicht alle Landesteile haben eine richtige Bierkultur. Da kann man nichts machen.

(Heiterkeit)

Herzlichen Dank.

Ich schließe die Sitzung.

Schluss: 19:15 Uhr

^{*)} Von der Rednerin bzw. dem Redner nicht überprüft (§ 96 GeschO)

Dieser Vermerk gilt für alle in diesem Plenarprotokoll so gekennzeichneten Rednerinnen und Redner.